

Der Churer Dompropst Johannes von Brandis und Graf Rudolf von Sulz bestätigen der Gemeinde Fläsch den vom Churer Bischof Ortlieb von Brandis, von ihm selbst, Dompropst Johannes, und von Sigmund dem Älteren und den Brüdern Ludwig, Sigmund dem Jüngeren und Werner von Brandis am 11. November 1486 ausgestellten Freiheitsbrief.

Or. (A), Gemeinde A Fläsch 35. – Pg. 27,3/29,9 (Plica 4,3) cm. – 2 Siegel abh., Siegelbeschreibung und Abb. bei Liesching/Vogt, Siegel, S. 71f., Nr. 13 (Rudolf V. v. Sulz). – Rückvermerk: (16. Jh.): Ainn bestet brief der fryhait vom thombpropst vnd graf Rüdolf; (andere Hand): N°5. Anno 1508.

Erwähnt: RQ Graubünden III/2, 2. Halbbd., 409.

l¹ Wir^{a)} bayd nachbenem̄pten Johans von Brandis¹ fryher thūmprobst zū Chur vnd ||
 l² Rūdolff graue zū Suls² landtgraff im Kleggaw³ etc. bekennen offenlich vnnd
 thūnd || l³ kundt allerm̄ngklich mit disem brieue, das für vnns komen sind die erbern lūt
 || l⁴ vnnsr lieb vnnd getrūwen die ganntz gemainde zū Fläsch⁴ vnnd haben vnns
 fürbracht l⁵ vnnd erzaigt ainen gantzen vnnd gerēchten besigelten brieff⁵ wyend von
 den edeln l⁶ wolgepornen besonders hochwürdigē fürsten vnnd herrn, herrn Ortlieb⁶
 bischouen l⁷ zū Chur, vns^{b)}, Johansen von Brandis, thūmprobst vorbemel̄t, Sig-
 munden des eltern⁷, Ludwig⁸ l⁸ vnnd Sigmunden des iüngern⁹, auch Wernhern¹⁰
 vnnsern lieben vettern vnnd l⁹ brüdern sēliger gedēchnūss vsgangen, der da etliche
 stuck vnnd artickel, damit l¹⁰ sy die bemel̄t gemaind zū Fläsch vor etlichen zyten bega-
 bet vnnd gefryet hand l¹¹ gehept, wyset vnnd inhalt. Vnnd nach dem sy vnns nutzemaal
 zūgehōrig vnnd l¹² in erbschafft wyss an vnns gefallen vnnd komen sind, haben sy an
 vnns gar l¹³ mit demūtigem ernst vleyssig gebetten vnnd angerūfft, inen solh ir gnad
 vnnd l¹⁴ fryhait, wie die in dem bemel̄ten irem fryhaitbrieff begriffen wērend, zū l¹⁵ be-
 stētigen vnnd confirmieren gnēdigklich gerūthen etc. Solh ir demūtig ernstlich l¹⁶ gebēt,
 ouch annēme gehorsam getrūw vnnd willig dinst, die sy den selben vnnsern l¹⁷ vettern,
 vnns vnnd vnnsern gebrüdern vnnd vordern byssher gar trūwlich gethan l¹⁸ vnnd fūrohin
 woll thūn sollen vnnd wellen, angesēchen vnnd inen solh ob- l¹⁹ gemelten ir fryhait, wie
 die der gemel̄t ir fryhaitbrieff von wort zu wort mit l²⁰ allen stucken punckten vnnd arti-
 ckeln lūt vnnd inhalt bestētiget vnnd confirmirt, l²¹ vernūwen bestētigen vnnd
 confirmiern in solhs alles in gemain vnnd sonders l²² mit gūtter vnnd rēchter wissen
 vnnd in krafft diss brieffs, dergestalt das wir l²³ vnnd all vnnsr erben vnnd nachkomen
 sy vnnd all ir nachkhomen by solhem l²⁴ berūrten fryhait brieff vnnd by aller syner
 fryhait inhalt stucken punckten vnd l²⁵ artickeln lassen belyben sollen vnnd wellen zū
 gūtten trūwen one geuērd. Zū l²⁶ vrkund haben wir bayd vnnsr aigen insigel getruckt an
 disen brieff. Der l²⁷ geben ist vff den sonntag letare in der fasten, als man zalt von der
 gepurt l²⁸ Cristi fūnfzehenhundert vnnd in dem achtenden iare.

a) *Initiale W, 2,3/2,5 cm. – b) vns über der Zeile eingeflickt.*

¹ Johannes v. Brandis, *1456-†1512, seit 1483 Churer Dompropst. – ² Rudolf V. v. Sulz am Neckar (nö. Oberndorf BW, D), ca. 1478-†1535. – ³ Klettgau, badisch-schweiz. Landschaft w. von Schaffhausen. – ⁴ Fläsch, Kr. Maienfeld GR (CH). – ⁵ Nr. xx (Urk. v. 11. Nov. 1486). – ⁶ Ortlieb v. Brandis, 1458-1491. –

⁷ Sigmund I. v. Brandis, 1444-1489. – ⁸ Ludwig v. Brandis, 1483-†1507 erw. – ⁹ Sigmund II. v. Brandis, 1486-1507. – ¹⁰ Werner v. Brandis, 1486/1489.